

Stadt zusammen mit dem Meerichen oder Möhrichen, wie auch der Dietrichsbach genannt wird, der durch das Rosenthal herbeikommt, nachdem er, im Dörschen Dietrich entsprungen, einige Wiesenwässerchen aufgenommen hat. Der Bach geht nun unter dem Namen des Meerichens nach Hainichen hinab, wo ihm rechts der Köthelbach zufällt. Dieser quillt am oberen Ende von Schönberg aus einem Teichlein und nimmt bei der Kirche, wo er sich nach Köthel hinabwendet, das Bächlein auf, das im obersten Theile von Tettau entsprungen. Das Meerichen erreicht, nachdem es Kauritz gewässert, den Mühlgraben der Pleiße im untern Theile von Gößnitz, 640 Fuß über dem Meere oder etwa 170 Ellen unter seiner Hauptquelle in Dennheritz.“

„Meerane grenzt mit seinen der Stadt zugehörigen Fluren nach Süden an die Fluren von Höckendorf und Seifertitz, nach Osten an die von Dietrich, Pfaffroda und Schönberg, nach Norden an die von Köthel (Altenbrg. Dorf), Croteulaide, Gößenthal (halb Altbrg. D.) und Ponitz (Altenbrg. D.), nach Westen an die von Ponitz und Waldsachsen (K. Sächs. Dorf). Sonach liegt die Stadt an der nördlichsten Grenze der Schönburgischen Besitzungen, im S. und D. von Schönburgischem Besitzthum, im N. von Altenburgischen, im W. von K. Sächs. Grundstücken umschlossen. Die Flur des Ortes begreift 1784,31 Acker oder etwas reichlich $\frac{1}{6}$ □ Meile und deren mittlere Seehöhe ist 844 Fuß. Sie zerfällt in 146 Viertel (=Hufen) und 4 Striemen: eine in Sachsen übrigens unbekannte Eintheilung, wie denn hier auch noch ein „Möckerchen“*), ein ganz besonderes Zinsmaaß sonst bestand, welches früher beim Schütten des Getreides an die Geistlichkeit in Gebrauch gezogen ward und einer Viertelmeth gleich ist.“

III. Berge. Anhöhen.

Besonders höhere Berge giebt es in unserer Gegend nicht, ob schon sie sehr hügelig ist und am Fuße des Erzgebirges liegt. Die alte Stadt, wie schon gesagt, liegt selbst größtentheils nur auf einem Hügel, der von Nord nach Süd aufsteigt und nach Ost und West sich in zwei Thäler abflacht, die von dem Dietrichsbach und dem

*) Das Wort Möckerchen kommt her aus dem Wendischen Mierka (Femin. und Diminutivum), zu deutsch das Mäsel, Mäschen, Mösel, Möselmaaß.